

Neurmer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Ersteit

Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis

vierteljährlich 1,05 M. pränumerando, durch die Post oder andere Boten 1,20 M., durch die Briefträger frei ins Haus 1,45 M.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Nr. 31.

Nebra, Mittwoch den 19 April 1905.

18. Jahrgang.

Die kretischen Ereignisse.

Der Eintritt des Frühlings, welcher allfänglich den Balkan mit den angrenzenden Gebieten in Bewegung setzt, hat in diesem Jahre besonders erregend auf die Bevölkerung Kretas gewirkt. Die Opposition hatte einen förmlichen Aufruf beantragt und mit etwa 3000 bewaffneten Anhängern sich in eine in der Nähe von Senen befindliche Bergseite begeben, wo sie das weitere abwarten wollte. Der Aufruf war, wie kaum besonders erwähnt zu werden braucht, gegen den Generalgouverneur, Prinzen Georg von Griechenland, gerichtet, wiewohl dieser weniger gegen seine Person, als weil man ihn als Vertreter der Großmächte betrachtete, von deren Oberhoheit die Kreter sich zu befreien wünschten. Prinz Georg hat verständig, auf glückliche Weise die Sache beigelegt, es ist ihm aber das nicht geglikt. Auf seine Aufrufsbefehle, auseinander zu gehen, wofür er jedem Straffreiheit zusicherte, erhielt er zur Antwort, man bestände sich dort aus freien Stücken und denke nicht daran, fortzugehen. Schließlich aber haben sich die Anhänger Bonifinos, des Führers der Opposition, dann doch eines Besseren bedacht. Ihre Absicht bestand offenbar darin, die Waffen zu hinterlassen und dann den Aufruf im Lande zu proklamieren. Die Waffen jedoch nahmen einen normalen Verlauf und riefen keine besonderen Zwischenfälle hervor; und die Großmächte ihrerseits haben es an energischen Maßnahmen nicht fehlen lassen. Das alles hat seinen Einbruch auf die Aufständischen nicht verschuldet, und so ist es gekommen, daß die Sache insoweit im Sande verlaufen ist.

Man wird indes gut tun, bei freitlichen Angelegenheiten sorgfältig große Aufmerksamkeit zu schenken, denn wenn auch gegenwärtig ein ernstes Konflikt vermieden wurde, so kann ein Zwischenfall sich noch wiederholen, und ob die Sache dann eine glänzende Wendung nimmt, darf nicht als sicher angesehen werden. Die Stellung des Generalgouverneurs ist unter diesen Umständen schwierig genug, und es ist begrifflich, wenn er zu Zeiten sich mit dem Gebotenen getragen hat, seinen Posten aufzugeben und an den Hof seines Vaters zurückzukehren. Wir wollen es dahingestellt sein lassen, ob diese Absicht wirklich ernst gemeint gewesen ist. Dahingehende Ansprüche sollen allerdings gefallen sein, aber andererseits hat der Prinz den Vorfällen der Mächte immer wieder Gehör geschenkt und das Mandat weiter übernommen. Wie es jedoch damit bestellt sein mag, der Prinz hat jedenfalls, diese Anerkennung kann ihm nicht verweigert werden, sich redlich bemüht, Ordnung in die freitlichen Verhältnisse zu bringen und die Bevölkerung zur Anerkennung des Willens der Großmächte Europas zu bewegen. Ob das freitlich von Dauer ist, läßt sich heute noch nicht entscheiden.

Prinz Georg ist wiederholt an die Höhe der Verwaltung gelangt, um sie zu bewegen, den bestehenden Zustand in Kreta zu ändern und die Insel in ein festes und geregelttes Verhältnis den Mächten zu bringen. Diese Mächte sind alle freitlich verhalten. Welche Vorteile der Prinz dabei den Mächten von London und Petersburg, Rom und Paris unterbreitet hat, ist niemals zu voller Klarheit gelangt. Nach einigen Briefen, so vorkommt, selbständig werden und ein eigenes Fortkommen haben; dann wieder sprach man von der Angliederung an das Mutterland Griechenland; es schien, als sei diese Idee die vornehmlichste in Kreta und würde von der Mehrheit seiner Bewohner begünstigt. Aber in dem einen wie dem anderen Falle fand er nirgend die nötige Unterstützung, und die Großmächte waren der Meinung, daß die Insel vollständig nicht fertig sei, um aus dem augenblicklichen provisorischen Zustande herauszukommen.

Inb in der Tat, die Bewegung dabeilich erbringt den Beweis, daß die Kreter noch viel zu lernen haben, bevor ihre ausgeübten Selbstherrlichkeiten erfüllt werden können. Und was ihre Angliederung an Griechenland betrifft, so ist es wahrscheinlich, daß sie auch

als hellenische Staatsbürger umhüllige Faktoren des Staatslebens bilden und die Schwierigkeiten der Regierung des Königs Georg vermehren werden.

Es ist nicht anzunehmen, daß Großbritannien an die Besetzung der Insel denkt, das eine Art Protektorat über Kreta errichten will. Das wären Pläne, die bedeutende Wirrungen haben könnten und England unangenehme Verbindungen herbeiführen müßten. Was aber allerdings in den Bereich der Taktik des Inselkrieges gehört, das ist die Entladung eines Aufstandes in Kreta, was bei der Leidenschaft der dortigen Bevölkerung nicht schwierig ist, die dadurch erzwungene Lösung der freitlichen Frage und die Erlangung einer Vermittlung, die wahrscheinlich in einem Schnittpunkte bestehen würde. Von diesem Gesichtspunkte aus verdient die gegenwärtige Bewegung in Kreta besondere Beachtung.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

Die nächstbesten erlernbare Absicht ist, auf dem nächsten Wege nach Labinsk zu erreichen. Bei der Insel Formosa erwartet im Laufe von dem, was heißt, daß er sich aus den Seeplätzen nicht macht und das Vordringen verzieht. Die japanische Regierung hat mehrere Häfen, die Logo bieten können, für die ausländischen Schiffe gesperrt.

In Londoner maritimen Kreisen ruft es Schrecken hervor, daß die Russen es verstanden haben, die Naturanfertigung zu besetzen. Die Russen hätten sich durch die Entzerrung dieser Insel einen wichtigen Stützpunkt gesichert und die Japaner eines guten Beobachtungspostens beraubt. Die Beschlagnahme dieser Insel durch die Russen hätte zu seinen Beziehungen mit den Mächten führen können, da die Japaner die Insel seit einem Jahre als ihr Besitztum erklärt haben.

Keine Gefechte zu Lande haben in der Provinz Kwantung stattgefunden. Sie sind an sich zwar völlig bedeutungslos, haben aber infolgedessen ein Interesse, als daraus hervorgeht, daß die Truppen des linken russischen Flügels sich noch ungefähr in derselben Stellung am Duno befinden, die sie während der Schlacht bei Mukden einnahmen.

Die Zahl der von der japanischen Marine bei Beginn der Feindseligkeiten genommenen fremden Dampfer beträgt bisher 39. Der Durchschnittswert des einzelnen Schiffes wird auf 1/2 Million Yen (1 Yen etwa 2 Mk.) geschätzt, jedoch unter der Annahme, daß von den 39 beschlagnahmten Schiffen 35 vom Prisenrecht nicht wieder freigegeben werden, der angegebene Wert der bisherigen Geiseln 17.500.000 Yen betragen würde. Nach dem hierin die Summe von etwa 1.200.000 Yen als Wert der dabei mitgenommenen 60.000 Tonnen Kohlen (1 Tonne im durchschnittlichen Wert von 20 Yen) und den Wert der übrigen konfiszirten Ladungen, so erreicht der Gesamtwert der bisherigen Japan angefallenen Prisen etwa 19 Millionen Yen.

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lamsdorff, hat der schwebend-vorwärtigen Landbesitzung in Petersburg namens der russischen Regierung sein lebhaftes Bedauern ausgesprochen über die Beschließung des schwedischen Dampfers „Albatross“ durch das russische baltische Gesandener.

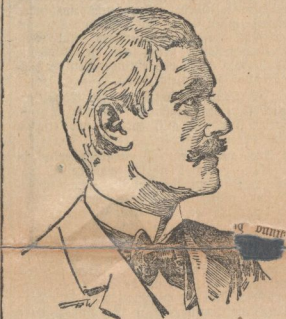
Deutschland.

Der Kaiser ist wieder in Taormina eingetroffen; am Sonntag besuchte das Kaiserpaar Syracusa.

Kaiser Wilhelm beabsichtigt nach Beendigung seiner Mittelmeerfahrt auf der Rückreise von Italien zu Anfang Mai dem baltischen Hofe in Karlsruhe einen kurzen Besuch abzugeben. Von dort erfolgt die Weiterreise nach Straßburg, Metz, Reims und Brüssel. Ein nachsommers Mai wird der Besuch des Kaisers in Gabeln erwartet und zwar im Anschluß an seinen alljährlich wiederkehrenden Jagdaufenthalt in Preßlau und Schloßbin. Auch die Kaiserin dürfte in diesem Jahre mit den jüngsten kaiserlichen Kindern während der Nordlandreise des

Kaisers einen mehrtägigen Sommeraufenthalt in Gabeln nehmen. — Am 8. und 9. August wird der Kaiser zwecks Vornahme militärischer Besichtigungen in Polen weilen und am 21. August der Festungsbau in L'yon betreten. Ende September bzw. Anfang Oktober finden sodann die alljährlichen Jagdbesuche in Rominten und Gubernuski statt, bei denen der Kaiser voraussichtlich von der Kaiserin begleitet sein wird.

Einer Mittheilung von einem längeren Gespräch des Ministers Delcasse mit dem Reichsminister für die auswärtigen Angelegenheiten in Paris sind nachstehend einige Einzelheiten entnommen. Es handelt sich um die Meinung von der Gefährdung der europäischen



Graf Lattenbach.

Graf Lattenbach ist als ein Vertreter des Realpolitikers Dr. Noll mit der interministeriellen Leitung der deutschen Geschäfte in L'yon beauftragt worden. Er wird sich in besonderer Weise nach dem Willen des Kaisers abstimmen, begibt sich zu dem Zweck nach dem oberbayerischen Lande, die Familie wurde am 10. Februar 1893 in den Reichsfreiherrstand, am 8. Juni 1897 in den Reichsgrafenstand erhoben. Nach dem Verordnungsdiener als Reichs- und Sekretär wurde der Graf 1888 zum Ministerresidenten in L'yon ernannt. Ein Jahr später erfolgte bereits die Ernennung zum Generalbevollmächtigten. Am 21. März 1896 übertrug er dem Reichs- und Sekretär und wurde dabei noch Erzbischof berufen. Von dort ging er jetzt nach L'yon.

Veränderung der Orte Casablanca, Rabat, Algier und Argila. An allen diesen Orten wohnen Deutsche oder sie haben dort Niederlassungen.

Das erste Ergebnis einer Reichsstaatsanleihe im Jahresjahr 1904 liegt nunmehr vor. Es handelt sich um die Wechselkuponanleihe. Sie hat insgesamt 13.659.717 Mk. (350.994,70 Mk. mehr als im Vorjahre) erbracht. Auch gegenüber dem Staatsanleihe ist das Ergebnis günstig ausgefallen. Man wird hier auf einen Ueberschuß von mehr als 0,6 Mill. Mk. bei dieser im übrigen doch nicht so sehr ins Gewicht fallenden Steuernachnahme rechnen können. Die Wechselkuponanleihe gewährt übrigens auch einen sehr hohen für die Reichsanleihe des Reichsstaats. Aus der aus den obigen Zahlen ersichtlichen erfreulichen Zunahme der Steuereinnahme ist darauf zu schließen, daß die wirtschaftliche Lage eine beachtliche Steigerung erfahren haben.

Die Verabreichung der Telegammenschriften nach dem Auslande ist neuerdings wieder von einer Reihe Landesverwaltungen in Anregung gebracht worden. Die Reichsstaatsanleihe wird hier in dieser Frage ihre Stellungnahme bisher noch nicht gekennzeichnet, es ist aber Aussicht vorhanden, daß die Sache auf dem nächsten Reichspostereinstellungstag zur Erörterung gelangen wird.

In den Beschlüssen der Vergesetzkommission in zweiter Sitzung kürzlich die Nationalbank, wie sie hier, erkläre eine Reihe von Beschlüssen der Regierung als vollkommen unannehmbar. Hierzu gehören namentlich die Offenheit der Wahl zu den Arbeiterausschüssen und der auf freisinnigen Antrag gestellte, gezielte

Inserationspreis für die einseitige Spaltenbreite oder deren Raum 15 Bsp., bei Anzeigen 10 Bsp. Restanten pro Zeile 15 Bsp. Inzertate werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

völlig unhaltbare Beschluß, der die Verwirrung des rufständigen Arbeitslohnes bei vertragsbrüchiger Lösung des Arbeitsverhältnisses vorzieht.

Generalleutnant v. Trotha berichtet über mehrere zum Teil erfolgreiche Gesuche mit Witibis und Potentotten.

Italien. In seiner Behandlung der Eisenbahnerfrage ist das neue Ministerium nicht glücklicher als sein Vorgänger. Begehrtsamerweise möchte die Regierung den Eisenbahnbetrieb von Streikbewegung unabhängig machen und sie vertritt das bedauerlich, daß sie das gesamte Eisenbahnpersonal militarisieren und damit unter einer stammigen Taktik bringen möchte. Das lassen sich aber die Eisenbahner nicht gefallen und so ist denn von ihnen am Montag morgen 6 Uhr der Generalstreik ausgebrochen. Alle im Jahre und bei der Marine dienende Maschinen werden einmündig zur Stilllegung herangezogen. Einweilens flucht aber der Eisenbahnbetrieb in Italien wieder einmal fast vollständig.

Belgien. Die Abgeordneten-Kammer hat den deutsch-belgischen Handelsvertrag mit Zweidrittelmehrheit angenommen.

Holland. Die Schiedsgerichtsverträge mit Dänemark, Frankreich und England hat die zweite Kammer genehmigt. Einige Mitglieder der Kammer erhoben Einwände gegen die Bestimmung in dem Vertrage mit Dänemark, daß die Schiedsgerichte nicht der Zustimmung der Kammer unterworfen seien. Der Justizminister erwiderte, bei solchen Schiedsgerichten, die auf einem allgemeinen Vertrage beruhen, handle es sich um die Ausführung des Vertrages, und diese stehe der Regierung zu.

Russland. Kapitän Nads (Hullischer Angehöriger) erhielt für die neuezeitliche des Marineministeriums einen freitlichen Preis und wurde für seine Verdienste mit dem Kommando der Flugschiff auf dem Kriegsschauplatz beauftragt.

Das russische Folgergericht hat den finnlandischen Senator und ehemaligen General der russischen Armee Schamann, den Vater des Mörders des Generalgouverneurs Bobiloff, von der Anklage des Hochverrats freigesprochen.

Waldmanstätten. Wieser ist nicht genehmigt, daß Fürst Ferdinand bei einer seiner Besichtigungen die Königstraße angelegt hätte. Es ist ein Irrtum, anzunehmen, daß die Frage jetzt auf der diplomatischen Tagesordnung stehe. (In Ferdinands Herzen besteht sie aber gewiß.)

Prinz Georg hat den Mächten seinen Rücktritt von dem Posten eines Gouverneurs von Kreta angeboten.

Haus Südwestafrika.

Das Staatsministerium, 15. März, erhält die Tgl. Nürnberg, von einem Mitarbeiter, der selbst ein alter Mitarbeiter aus den Anfangstagen in Südwest ist, die nachdrückliche Würdigung der Leistung unserer braven Soldaten in den Karasbergen:

„Mit großen Verlusten für uns hat Oberst Dehning von Potentotten am 10. und 11. b. in den Karasbergen ein neues Treffen geliefert, das freitlich für die Schutztruppe ausgefallen ist und demselben eine verhältnismäßig große Beute ergab. Der Schauplatz der Treffen, die Karasberge, gebühren zu denjenigen in untrer Kolonie so zahlreich aufzutretenden Gefechtsorten, die man sich mit Schanden anfühlt und mit einer Befreiung befreit, wenn man mit heilen Knochen glücklich an ihrem Fuße wieder angekommen ist. Keine großen Mästen, Raubbeute, nichts Fremdschick trifft das unbeschwerliche Auge an; nur himmelhohe Berge, schneebedeckte Abhänge, unvorstellbare Steinfelsen, in denen sich kein Wald, kein Busch aufhört, bilden die immer gleichbleibende Szenerie. Nur ganz wenige Wasserstellen finden sich vor, nur dem künftigen Führer bekannt, weshalb man auch diese Orte Ghaas nicht ohne Folgen anführen darf, will man sich nicht der Gefahr des Verirrens, Verdurstens und damit dem sicheren Tode aus-

Bermühtes.

Karfreitag. Der Karfreitag ist dem Gedenken an die große welterlösende Tat, den Märtyrertod Christi am Kreuz auf Golgatha geweiht. Er ist ein Tag der Stille, der das Bild des Gekreuzigten und mit zwingender Gewalt vor Augen führt und uns zur Einkehr bei uns selbst genötigt, aus dessen Feiern wir aber auch Stärke und Zuversicht schöpfen sollen zur Erfüllung heiliger Pflichten, zu dem ewigen Vorlauf, dem Dienste der Wahrheit unsere Kraft zu weihen und nicht zu erkalten in Glaube und Liebe unseren Mitmenschen gegenüber. Sind wir dessen eingedenk, dann begreifen wir die Feiern des Karfreitags in der rechten Weise.

Nebra. In der Stadtratsversammlung Sitzung vom 14. April wurde beschlossen, 1. der Frau Kneiß die Verpachtung der vor ihrem Hause belegenen Ackerparzellen auf weitere 12 Jahre zu verlängern, wenn sie auf denselben Jung-Obstbäume anpflanzt, 2) an Dr. Gärtner in Halle a. S. ein Stück neben seinem Grundstück belegenes Land zum Preise von 1500 Mark den Morgen zu verkaufen. Die genauen Grenzen sollen noch näher bestimmt werden. Sodann wurde, nachdem die Kgl. Regierung einen Zuschuß dazu bewilligt, das Grundbesitz der Aktiostelle auf 1750 Mark erhöht. Von Bewilligung eines Beitrags zu den Kosten eines Registrierungsapparats am Wasserwerk wurde Abschied genommen, bis ein Anschlag eingereicht ist. **Grabsamungen.** Sonntag Palmsonntag wurden konfirmiert: Helene Stopp, Anna Große, Minna Müller.

Dauerfurt, 15. April. Durch Beschluß des Kreisrates sind an Kreisabgaben 40 Prozent der Staatsinkommensteuer, der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 60 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer seitens des Kreises zu erheben.

Kirchgebäude. Für das Thierisch-Denkmal hat Professor v. Thierich aus München, der Enkel des Gelehrten Friedrich v. Thierich, des ältesten Bruders unseres Dichters, einen Entwurf gefertigt und das Komitee hat beschlossen, das Denkmal erhält seine Aufstellung auf einem großen, schönen, von prächtigen Obstbäumen

umrahmten Plage inmitten des Dorfes, etwa hundert Schritte vom Geburtshause entfernt. Dieser Platz ist von der großen, nach Burgschleiden führenden Heerstraße aus — die parallel der Dorfstraße läuft — gut zu überleben, da sich durch eine kurze und dabei breite Gasse von ihr aus dem Wanderer der Blick nach ihm öffnet. Es wird nun mitten auf dem Plage ein sanfter Hügel aufgeworfen, auf dem sich das Denkmal in Gestalt eines 45 Meter hohen Obelisken erheben wird. Der Obelisk trägt vorn die Inschrift: „Dem Dichter des Preussensiebes Bernhard Thierich“; darüber wird ein Medaillon mit des Dichters Relief angebracht, auf der Spitze aber ragt der preussische Adler empor. Auf der Rückseite werden die wichtigsten Angaben über den Dichter und sein Werk sich befinden. Als Material, aus dem das Denkmal bestehen soll, ist Sichtberger Granit in Aussicht genommen, der bei seiner Festigkeit die Gewähr bietet, daß es jahrhundertlang bestehen und für viele Generationen Zeugnis von der patriotischen Gesinnung der Preußen Anfang des 20. Jahrhunderts abgeben wird, die den Dichter ihrer Nationalhymne zu ehren wußten. An dem Hause, das an der Stelle des Geburtshauses 1873 neu aufgeführt ist, soll eine Gedenktafel angebracht werden, und zwar ebenfalls aus Sichtberger Granit. Diese soll befinden, daß hier der Gelehrte und Staatsmann Friedrich Thierich, sowie sein Bruder, der Dichter des Preussensiebes, Bernhard Thierich, geboren wurden.

Neumburg, 15. April. Die Strafkammer verurteilt gestern die früheren Direktoren der Neubeber Maschinenfabrik Krause und Vitz zu 8 bzw. 12 Monaten Gefängnis wegen Bilanzverschleierung.

Neumburg, 17. April. (Strafammer.) Die Gemeinde Oberleben hatte im November 1904 von einer Erfurter Firma 300 Bäume bestellt und als diese auf dem Bahnhof in Dauerfurt angekommen waren, wurden der Gemeindevorstand Wilhelm Rebe und der Nachschreiber Friedrich Pabst aus Oberleben von dortigen Gemeindevorsteher hingeschickt, um sie zu holen. Beide eigneten sich nun von den 302 Stück angekommenen Bäumen zusammen 10 Stück

an und lieferten nur 292 Stück ab mit der Angabe, die anderen hätten gefehlt. Wegen dieser Unterabgabe wurde Rebe zu 14 Tagen Gefängnis, Pabst zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Der wegen Heisteri (von 7 Bäumen, die er gefaßt) angeklagte Gehilft Otto Luckert aus Oberleben wurde freigesprochen.

Von Butterid's Moden-Neuve ist (soeben das Aprilheft erschienen. Der farbenreiche Umschlag verleiht dem in einem Schilde in eine Frühjahrslandschaft und dem Frühjahre angepaßt sind auch die darin enthaltenen Toiletten. In volkreichen Abbildungen und farbigen Holzschnitten entrollt sich vor unseren Blicken, indem wir Blatt für Blatt umschlagen, eine endlose Kette von Toiletten für Gesellschaften, für Promenaden, für das Haus, einzelne Mäntel, Röcke, Blusen, Aermel, Reglies, Unterwäsche usw. Daran schließt sich der Teil für Mädchen und Kinder, vom Päckchen bis zum Baby, wobei allen Ansprüchen Rechnung getragen ist. Dieser Teil allein ist so erschöpfend, daß er ein gutes Journal für sich bildet. Die Vorlagen zu handarbeiten bestehen dieses Mal aus französischer Bandstickerei, Spitzen-Arbeit und Weißstickerei, wozu sich ein weiterer Artikel über die praktische Hausflechterei gesellt. Ferner 2 Tafeln, die moderne Frühjahrsfrisuren für Damen und Kinder vorführen. Das Osterfest ist in einem schaumvollen Gedicht verherlicht und der wohlthätigste Teil enthält verschiedene sehr hübsche und interessante Erzählungen. Ein weiterer Artikel über das Liebesleben großer Komponisten behandelt dieses Mal „Gopin“; die praktischen Ratschläge für Küche und Haus nehmen besondere Rücksicht auf die Aufschmückung der Ostertafel. Das ganze Heft birgt eine Fülle des Inhalts und Vielseitigkeit, wie sie von keinem anderen ähnlichen Journal erreicht wird. Als Extra-Geschenk liegt dieser Nummer ein Portrot für Damen bei. Butterid's Moden-Neuve kostet im Abonnement Mk. 1,75, für das Ausland Mk. 2,— pro Quartal. Man abonniert bei jedem Postamt, bei jeder Buchhandlung, bei jeder Butterid's Agentur oder direkt bei der Altien-Gesellschaft für Butterid's Agentur oder

direkt bei der Altien-Gesellschaft für Butterid's Verlag, Berlin W 8, Leipzigerstr. 102, oder der Betriebsstelle Wilhelm Drog. Leipzig.

Die heutigen hohen Butterpreise zwingen jede sparsame Hausfrau im Hinblick auf den erlöblichen Osterbedarf getriebsfrei, sofern nicht schon vorhanden, ein billigeres Ersatzmittel für Butter in ihren Haushalten einzuführen. Als solches ist in allererster Linie Van den Bergh's selbsthergestelltes Vitello-Margarine anzusehen. Vitello ist als rein landwirtschaftliches Produkt, weil mit Milch, fetter Sahne und frischem Eiweiß verbuttert, besser Butter vollkommen ebenbürtig und verhält sich in jeglicher Verwendungsdauer, sei es aufs Brot gestrichen, oder zum Braten und Backen benutzt, genau wie Butter. Beim Braten und Backen besonders bräunt und schäumt Vitello genau wie Butter und spritzt nicht aus der Pfanne. Auf der eben benannten großen Leipziger Internationalen Kochkunst-Ausstellung (18.—26. März) ist Vitello abermals mit dem goldenen Medaillon und außerdem mit dem Ehrenpreis der Stadt Leipzig ausgezeichnet worden, hiermit haben die Van den Bergh'schen Produkte — gewiß ein hervorragender Beweis für die vorzügliche Qualität derselben — bereits die 64. Prämierung erreicht.

MESSMER'S THEE
berühmte Mischungen, hervorragend fein, ausgiebig und billig im Gebrauch
R. Barthel, Telefon 10.

Kirchliche Nachrichten.
Gründonnerstag.
Brotzeit um 10 Uhr.
Beichte und heil. Abendmahl.
Anmeldung bei Herrn Oberpfarrer Schwieger.
Karfreitag.
Es predigt um 10 Uhr:
Herr Oberpfarrer Schwieger.
Es predigt um 11 Uhr:
Herr Diakonüs Beifert.
Abend 8 Uhr:
Beichte und heil. Abendmahl.
Anmeldung bei Herrn Diakonüs Beifert.

Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer Sonnabend früh. Inferate werden bis Donnerstag nachmittag 5 Uhr erbeten.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Impfgeschäft der Stadt Nebra wird in folgenden Terminen stattfinden:

- Ersimpfung: Mittwoch, den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr.
- Wiederimpfung: Sonnabend, den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr.

Der Impfung sind diejenigen Kinder zu unterwerfen, welche

- a) im Jahre 1904 geboren sind,
- b) in früheren Jahren geboren sind, jedoch bis zum Jahre 1904 der Impfpflicht noch nicht vollständig nachgekommen sind, oder wegen Krankheit nicht geimpft worden sind.

Die Impfungen finden in der Schule statt.

Die Eltern, Pflegeeltern, Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder bzw. Pflegebefohlenen werden hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung vor dem in § 14 Absatz 2 Impfgesetz angedrohten bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft ausfallenden Strafen aufgefordert, mit den Kindern in den anbezeichneten Terminen zu erscheinen. Aus einem Hause, in welchem Fälle von Masern, Scharlach, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartiger Entzündung, zur Impfpflicht gekommen sind, oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termin nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermine fernzuhalten.

Nebra, den 14. März 1905.

Der Magistrat.
Strauch.

Die Schulaufnahme

der jetzt schulpflichtig werdenden Kinder findet am Montag, den 1. Mai, Vormittags 9 Uhr, in der Schule statt.

Schulpflichtig werden alle diejenigen Kinder, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1898 bis 30. September 1899 geboren sind. Bei der Aufnahme ist der Impfschein und von den nicht in Nebra Geborenen auch der Taufschein vorzulegen.

Schwieger, Ortschulinspektor.

Berdingung.

Die Anfuhr der für den hauffestmäßigen Ausbau des Laucha-Crawintler's Kommunitationsweges in der Gegend Laucha erforderblichen Hohlbock- und Pflastersteine sollen

Donnerstag, den 20. April er., Mittags 11 1/2 Uhr, im Pflasterer zu Laucha öffentlich an die Mindestfordernden vergeben werden, und zwar:

- 1. 2418 laufende Meter Wagon'er Hohlbocksteine von den Unstut-Auslaufplätzen bei Laucha anzufahren.
- 2. 1959 ebm Pflastersteine von dem Bahnhof Laucha anzufahren.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Dauerfurt, den 17. April 1905.

Hastendorf,
Kreiswegemeiter

Die von Herrn Böttchmeister Bernh. Honkel verwaltete Agentur für das **Feuer- und Einbruchsdiebstahl-Versicherungsgeschäft in Nebra und Umgegend des Deutschen Phönix** Versicherungs-Aktien-Gesellschaft soll mit beständigem Interesse anderweit befehrt werden. Herren, welche gute Beziehungen haben und solche zur weiteren Ausdehnung des Geschäfts benötigen wollen, werden gebeten um Einfindung ihrer Wünsche an Generalagent Franz Hampke zu Magdeburg.

Osterpostkarten

sind zu haben in der

Einen Zughund
verkauft Franz Schmidt.
Auch sind dazselbst 2 Fühen guter Mist zu verkaufen.

Magnum bonum
Saat- und Speisefartoffeln,
sowie einen neuen Handwagen verkauft preiswert Robert Kretzschmar, Nebra.

Verantwortl. Redaktion und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Krenzl's Verlag in Berlin. Verantwortl. Redaktion und Druck der vierten Seite und Verlag von Karl Eitberg in Nebra

Zum Osterfest!

Den Hausfrauen empfohlen!

Van den Bergh's
Margarine
VITELLO
ersetzt beste
Butter
vollkommen

Marke VITELLO wird unter dem Schutze des D. R.-Patents No. 97057 mit Milch, fettester Sahne und frischem Eiweiß verbuttert und ist daher nicht nur konkurrenzlos, sondern bei 40% billigerem Preise bester Butter ebenbürtig. In allen einschlägigen Geschäften in stets frischer Ware vorrätig.

MAGGI'S
Suppen- & Speisen-Würze
verbessert augenblicklich schwache Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.

Königl. Preuss. Lotterie.
Die Erneuerung der Lose 5. Klasse 212. Lotterie kann von heute ab bewirkt werden.
Nebra. Waldemar Kabisch.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Christophlack
als Fußbodenanstrich belohnt bewährt
sollt trocken und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar
gelbbraun, mahagoni, rüben, ruckstreu u. grauweiß.
R. Barthel.

8 Buntner Hen
hat noch abzugeben Otto Scheffel.
Die in der Reindorfer Straße belegene von Herrn Schneidermeister Grob innegehabte Wohnung ist anderweitig zu vermieten, auch kann noch eine Stube dazu gegeben werden.
F. Bosse.

Preussischer Hof.
Am 3. Osterfeiertag, abends 8 Uhr,
4. Abonnements-Konzert
mit nachfolgendem Tanzkränzgen,
wogu freumbillich einladen
G. Maertens. B. Wächter.

Nebrer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährig eine landwirtschaftliche Beilage.

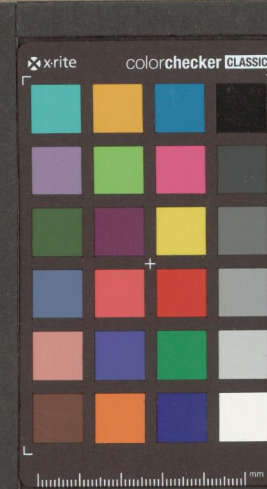
Amtesliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Nr. 31.

Nebra, Mittwoch den 19 April 1905.

18. Jahrgang.

Die kretischen Ereignisse.



Man wird indes gut tun, der freitags Anwesenheit fortgesetzt große Aufmerksamkeit zu schenken, denn wenn auch gegenwärtig ein erster Konflikt vermieden wurde, so kann ein Zwischenfall sich trotz wiederholten, und ob die Sache dann eine glückliche Wendung nimmt, darf nicht als sicher angesehen werden.

Die Stellung des Generalgouverneurs ist unter diesen Umständen schwierig genug, und es ist begreiflich, wenn er zu Zeiten sich mit dem Gebotenen getragen hat, seinen Vorgesetzten aufzugeben und an den Hof seines Vaters zurückzukehren. Wir wollen es dahingestellt sein lassen, ob diese Absicht wirklich ernst gemeint gewesen ist. Dahingehende Aussprüche sollen allerdings gefallen sein, aber andererseits hat der Prinz den Vorstellungen der Mächte immer wieder Gehör geschenkt und das Mandat weiter übernommen. Wie es jedoch damit bestellt sein mag, der Prinz hat jedenfalls, diese Anerkennung nicht nicht verweigert werden, sich redlich bemüht, Ordnung in die kretischen Verhältnisse zu bringen und die Verwaltung zur Anerkennung des Willens der Großmächte Europas zu bewegen. Ob das heillos von Dauer ist, läßt sich heute noch nicht entscheiden.

Prinz Georg ist wiederholt an die Höhe der Garantieschuldigkeit, um sie zu bewegen, den bestehenden Zustand in Kreta zu ändern und die Insel in ein festes und geregeltes Verhältniß den Mächten zu bringen, wie überaus Europa gegenüber zu bringen. Diese Meinen sind alle französisch verfaßt. Welche Vor schläge der Prinz dabei den Kabineten von London und Petersburg, Rom und Paris unterbreitet hat, ist niemals zu voller Klarheit gelangt. Nach einigen hieß es, Kreta wolle selbständig werden und ein eigenes Fürstentum bilden; dann wieder sprach man von der Angliederung an das Mutterland Griechenland; es seien, als die Idee die von Deutschland in Kreta und würde von der Mehrheit seiner Verbündeten geheißen. Aber in dem einen wie dem andern Falle fand er inwärtig die nötige Unterstützung, und alle Großmächte waren der Meinung, daß die Insel vollständig nicht reif genug ist, um das dem augenblicklichen provisorischen Zustande herauszutreten.

Und in der Tat, die Bewegung selbst erbringt den Beweis, daß die Kreten noch viel zu lernen haben, bevor ihre anspruchsvollen Selbstverpflichtungen erfüllt werden können. Und was ihre Angliederung an Griechenland betrifft, so ist es wahrscheinlich, daß sie auch

als hellenische Staatsbürger unabhängige Faktoren ausbilden und die Schwierigkeit der Regierung des Königs Georg vermindern. Es ist nicht anzunehmen, daß Großbritannien die Insel denkt, daß es eine Ehrentat über Kreta erlassen will. Das Land, die hellenische Wirkungen haben und England unabhängige Verfassungen einzuflussen. Was aber allerdings in Kreta der Fall ist, das ist die Inflation, die die Einfuhr eines Anstiehs in den Wert der Lebensmittel der dortigen Bevölkerung nicht fähig macht, die dortige andlung der freien Frage und die Angliederung einer Vermittlung, die in einem bestimmten Punkte bestehen würde. Die Bewegung in Kreta besondere

Italienische Rundschau.

Italienische Rundschau. Die russisch-japanische Krieg. Die russisch-japanische Krieg. Die russisch-japanische Krieg.

Londoner maritimen Kreisen ruft es sich, die russische Flotte zu beobachten. Die russische Flotte zu beobachten.

Die russische Flotte zu beobachten. Die russische Flotte zu beobachten.

Die russische Flotte zu beobachten. Die russische Flotte zu beobachten.

Die russische Flotte zu beobachten. Die russische Flotte zu beobachten.

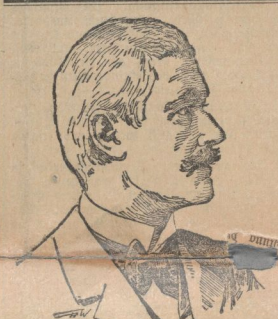
Die russische Flotte zu beobachten. Die russische Flotte zu beobachten.

Die russische Flotte zu beobachten. Die russische Flotte zu beobachten.

Die russische Flotte zu beobachten. Die russische Flotte zu beobachten.

Die russische Flotte zu beobachten. Die russische Flotte zu beobachten.

Kaisers einen mehrwöchigen Sommeraufenthalt in Genua nehmen. Am 2. und 9. August wird der Kaiser zum Besuche militärischer Befehlshaber in Wien gehen und am 21. August der Festungsbesuch in Horn bei Wien. Ende September bezug Anfang Oktober finden Johann die alljährlichen Jagdbesuche in Romina und Hubertusfiedl statt, bei denen der Kaiser vornehmlich von der Kaiserin begleitet sein wird. Eine Matzenabgabe von einem längeren Gespräch des Ministers Delcassé mit dem belgischen Minister Adolphe De Keyserling wird am 15. August nicht wiederholt. In Paris sind Nachrichten aus Langer eingetroffen, welche die belgischen Interessen berühren und die sich deshalber zur Einführung des Gespräches wohl eignen könnten. Es handelt sich um die Abgabe von der Behandlung der europäischen



Graf Tattenbach. Graf Tattenbach ist bis zum Eintreffen des Delegationsrates Dr. Nolen mit der interimistischen Leitung der belgischen Gesandtschaft in Langer beauftragt worden. Er wird sich in besonderer Mission nach Paris, der Residenz des Kaisers, begeben. Graf Tattenbach zählt zum uberwiegendsten Teil; die Familie wurde am 8. Februar 1888 in den Reichsminister ernannt. Nach dem Vorbereitungsamt als Staats- und Reichsminister in Langer ernannt. Ein Jahr später erfolgte bereits die Ernennung zum Generaldirektor. Am 21. März 1896 übertrug er in Wien sein Delegationsmandat an den Grafen Tattenbach. Von dort ging er jetzt nach Langer.

Verdorderung der Orte Caialanca, Rabat, Gilar und Agala. In allen diesen Orten wohnen Deutsche oder sie haben dort Niederlassungen.

Das erste Ergebnis einer Reichseinkommensteuer im Staatsjahr 1904 liegt nunmehr vor. Es handelt sich um die Reichseinkommensteuer. Sie hat insgesamt 13 089 712 M. (580 994,70 M. mehr als im Vorjahre) erbracht. Auch gegenüber dem Staatsanleihe ist das Ergebnis einigermaen ausgefallen. Man wird hier auf einen uberflus von mehr als 80 Mill. M. bei dieser im folgenden noch nicht so sehr ins Gewicht fallenden Generatordaten rechnen können. Die Reichseinkommensteuer wird übrigens auch einen Nachschub für die Verhaltung des Staatshaushalts bringen. Aus der oben angegebenen Zahl erhältlichen erzielten Zunahme der Einkommensteuer ist darauf zu schließen, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse im letzten Jahresverlaufe eine beträchtliche Steigerung erfahren haben.

Die Herabsetzung der Telegammgebuhren nach dem Auslande ist neuerdings wieder von einer Reihe Handelsvereinigungen in Anregung gebracht worden. Die Reichspostverwaltung hat in dieser Frage ihre Stellungnahme bisher noch nicht geäußert, es ist aber Aussicht vorhanden, daß die Sache auf dem nächsten Reichspostkongress zur Erortderung gelangen wird.

Zu den Beschlüssen der Vergessenenkommission in zweiter Lesung führt die National-Vergessenkommission, wie sie höre, erhebe eine Reihe von Beschlüssen der Regierung als vornehmlich in Betracht zu ziehen. Hierzu gehöre namentlich die Kretenfrage, die die Angliederung an Griechenland betrifft, und die Angliederung an Griechenland.

Während der Zeit der Vertagung des Reichstages für die einjährige Strafbauen oder deren Raum 15 M. für die einjährigen 10 M. Bestimmen pro Seite 15 M.

Interessante werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Generalleutnant v. Kroth berichtet über mehrere zum Teil erfolgreiche Gesuche mit Witbois und Hottentotten.

Italien. In seiner Behandlung der Eisenbahnerfrage ist das neue Ministerium nicht glücklicher als sein Vorgänger. Begreiflicherweise würde die Regierung den Eisenbahnbetrieb von Streikbewegung unabhängig machen und sie versucht das dadurch, daß sie das gesamte Eisenbahnpersonal militarisieren und damit unter eine strenge Zucht bringen würde. Das lassen sich aber die Eisenbahner nicht gefallen und so ist denn von ihnen am Montag morgen 6 Uhr der Generalstreik ausgebrochen. Alle im Heere und bei der Marine dienende Militaristen werden einstellend zur Disziplinierung herangezogen. Einwilligen nicht aber die Eisenbahnbetriebe in Italien wieder einmal fast vollständig.

Belgien. Die Abgeordnetenkammer hat den belgisch-belgischen Handelsvertrag mit Zweidrittelmehrheit angenommen.

Schweden. Die Schiedsgerichtsvertrage mit Dänemark, Frankreich und England hat die Zweite Kammer genehmigt. Einige Mitglieder der Kammer erhoben Einspruch gegen die Bestätigung in dem Verträge mit Dänemark, da die Schiedsgerichtsvertrage nicht der Zustimmung der Kammer unterworfen seien. Der Justizminister erwiderte, bei solchen Schiedsgerichtsvertragen, die auf einem allgemeinen Vertragswerk beruhen, sei es sich um die Ausführung des Vertrages, und diese siehe der Regierung zu.

Russland. Kapitän Nlados (Gulligens Angehöriger) erhielt für die nenerliche Kriese des Marineministeriums einen strengen Beweis und wurde strafweise mit der Amterung und dem Kommando der Flugschiffe auf dem Kriegsschiff beauftragt.

Das künftige Hofgericht hat den finnlandischen Senator und ehemaligen General der russischen Armee Schanmann, den Vater des Marders des Generalgouverneurs Bobikow, von der Anklage des Hochverrats freigesprochen.

Valparaiso. Bisher ist nicht bekannt geworden, daß Furk Ferdinand bei einer seiner Besuchsreisen die Konigsfrage angeregt habe. Es ist ein Irrtum, anzunehmen, daß die Frage zuerst auf der diplomatischen Tagesordnung stehe. (An Ferdinands Herzen besteht sie aber gewis.)

Prinz Georg hat den Mädchen seinen Eintritt von dem Hofen eines Gouverneurs von Kreta angeboten.

Aus Südwestafrika.

Aus Südwestafrika, 15. März, erhält die 'Tal. Rundsch.' von einem Mitarbeiter, der selbst ein alter Krieger aus den Anfangskampfen in Südwest ist, die nachfolgende Mitteilung der Stellung unter trauen Soldaten in den Karasbergen:

Mit großen Verlusten für uns hat Oberst Deimling den Kriegertruppen am 10. und 11. d. in den Karasbergen ein neues Treffen geliefert, das heutzutage für die Schutztruppe ausgefallen ist und darunter auch eine beträchtlich große Beute ergab. Der Schutztruppe der Karasberge, gebildet zu denjenigen in unserer Kolonie, die jährlich aufreißenden Gebirgsstrafen, die man sich mit Schindern anseht und mit einer Befreiung verleiht, wenn man mit hellem Knochen glücklich an ihrem Fuße wieder angekommen ist. Keine größen Matten, Karasberge, nicht fremdbildend, nicht ohne solchen anzuehen, mit dem himmelhohen Berge, ihmelische Abgründe, unpassierbare Steinflächen, in denen sich kein Vieh, kein Vogel aufhält, bilden die immer gleichbleibende Szenen. Nur ganz wenige Wasserstellen finden sich vor, nur dem fünften Frühjahr bekannt, weshalb man auch die Karasberge nicht ohne solchen anzuehen darf, mit man sich nicht der Gefahr des Versterbens, Verwundens und damit dem saheren Tode aus-